

Übungen zu Systemnahe Programmierung in C (SPiC) – Wintersemester 2022

Übung 2

Phillip Raffeck
Maximilian Ott

Lehrstuhl für Informatik 4
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Lehrstuhl für Verteilte Systeme
und Betriebssysteme



Bits & Bytes



- Zahlen können in unterschiedlichen Basen dargestellt werden
⇒ Üblich: dezimal (10), hexadezimal (16), oktal (8) und binär (2)
- Nomenklatur:
 - Bits: Ziffern von Binärzahlen
 - Nibbles: Gruppen von 4 Bits
 - Bytes: Gruppen von 8 Bits

- Bitoperation: Bitweise logische Verknüpfung
- Mögliche Operationen:

\sim		$\&$	0	1		0	1	\wedge	0	1
0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	0
nicht		und			oder			exklusives oder		



■ Bitoperation: Bitweise logische Verknüpfung

■ Mögliche Operationen:

~		&	0	1		0	1	^	0	1
0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	0
nicht		und		oder		exklusives oder				

■ Beispiel:

~ 1001 ₂	1100 ₂	1100 ₂	1100 ₂
0110 ₂	& 1001 ₂	1001 ₂	^ 1001 ₂
	1000 ₂	1101 ₂	0101 ₂

■ Beispiel:

```
uint8_t x = 0x9d;
x = x << 2;
x = x >> 2;
```

1	0	0	1	1	1	0	1
0	1	1	1	0	1	0	0
0	0	0	1	1	1	0	1

■ Setzen von Bits:

```
(1 << 0)
(1 << 3)
(1 << 3) | (1 << 0)
```

0	0	0	0	0	0	0	1
0	0	0	0	1	0	0	0
0	0	0	0	1	0	0	1

■ Achtung:

Bei signed-Variablen ist das Verhalten des >>-Operators nicht vollständig definiert. In der Regel werden bei negativen Werten 1er geshiftet.

2

3

General Purpose Input/Output (GPIO)

Ein- & Ausgabe über Pins

- Mikrocontroller interagieren mit der Außenwelt
- Neben definierten Protokollen auch beliebige (digitale) Signale
- Viele Pins können sowohl als Eingang als auch als Ausgang konfiguriert werden
- General Purpose Input/Output (GPIO)

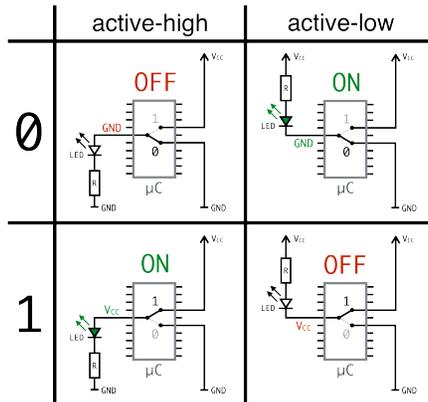
4



Ausgang je nach Beschaltung:

active-high: high-Pegel (logisch 1; V_{CC} am Pin) → LED leuchtet

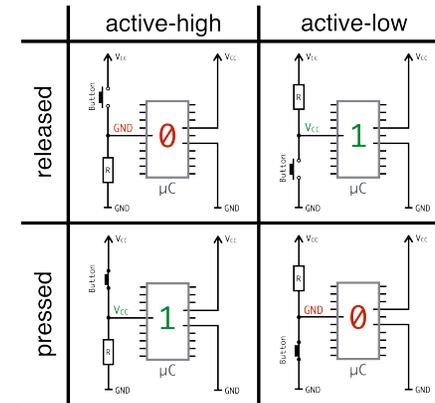
active-low: low-Pegel (logisch 0; GND am Pin) → LED leuchtet



Eingang je nach Beschaltung:

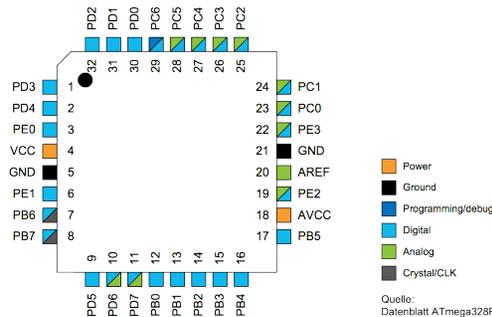
active-high: Button gedrückt → high-Pegel (logisch 1; V_{CC} am Pin)

active-low: Button gedrückt → low-Pegel (logisch 0; GND am Pin)



Eingänge sind hochohmig, es muss ein definierter Pegel anliegen

→ Pull-down oder (interne) Pull-up Widerstände verwenden



- Jeweils acht Pins am AVR sind zu einem I/O Port zusammengefasst
- Jeder I/O-Port des AVR wird durch drei 8-bit Register gesteuert:
 - DDRx Datenrichtungsregister (Data Direction Register)
 - PORTx Portausgaberegister (Port Output Register)
 - PINx Porteingaberegister (Port Input Register)
- Jedem Pin eines Ports ist jeweils ein Bit in den drei Register zugeordnet

DDRx: Data Direction Register konfiguriert Pin i als Ein- oder Ausgang

- Bit $i = 1$ → Pin i als Ausgang verwenden
- Bit $i = 0$ → Pin i als Eingang verwenden

Beispiel:

```
01 DDRC |= (1 << PC3); // PC3 als Ausgang (Pin 3 an Port C)
02 DDRD &= ~(1 << PD2); // PD2 als Eingang (Pin 2 an Port D)
```



PORTx: Port Output Register abhängig von DDRx Register

- Wenn **Ausgang**: Legt high- oder low-Pegel an Pin *i* an
 - Bit *i* = 1 → high-Pegel an Pin *i*
 - Bit *i* = 0 → low-Pegel an Pin *i*
- Wenn **Eingang**: Konfiguriert internen Pull-Up Widerstand an Pin *i*
 - Bit *i* = 1 → aktiviert Pull-Up Widerstand für Pin *i*
 - Bit *i* = 0 → deaktiviert Pull-Up Widerstand für Pin *i*

Beispiel:

```
01 PORTC |= (1 << PC3); // Zieht PC3 auf high (LED aus)
02 PORTC &= ~(1 << PC3); // Zieht PC3 auf low (LED an)
03
04 PORTD |= (1 << PD2); // Aktiviert internen Pull-Up für PD2
05 PORTD &= ~(1 << PD2); // Deaktiviert internen Pull-Up für PD2
```

PINx: Port Input Register (nur lesbar) aktuellen Wert von Pin *i*

- Wenn **Eingang**: Abrufen was von extern anliegt
- Wenn **Ausgang**: Abrufen ob high oder low ausgegeben wird

Beispiel:

```
01 if((PIND & (1 << PD2)) == 0) { // Testen ob Pin PD2 low ist
02   // low-Pegel --> Button ist gedrückt
03   [...]
04 }
05
06 if((PIND & (1 << PD2)) != 0) { // Testen ob Pin PD2 high ist
07   // high-Pegel --> Button ist nicht gedrückt
08   [...]
09 }
```

9

10

Interrupts

Interrupts



- Ablauf eines Interrupts (vgl. 18-7):
 0. Hardware setzt entsprechendes Flag
 1. Sind die Interrupts aktiviert und der Interrupt nicht maskiert, unterbricht der Interruptcontroller die aktuelle Ausführung
 2. Weitere Interrupts werden deaktiviert
 3. Aktuelle Position im Programm wird gesichert
 4. Adresse des Handlers wird aus Interrupt-Vektor-Tabelle gelesen und angesprungen
 5. Ausführung des Interrupt-Handlers
 6. Am Ende des Handlers bewirkt ein Befehl "Return from Interrupt" die Fortsetzung des Anwendungsprogramms und die Reaktivierung der Interrupts

11



- Je Interrupt steht ein Bit zum Zwischenspeichern zur Verfügung
- Ursachen für den Verlust Interrupts: Interrupt tritt auf während
 - Interrupt-Handler bereits ausgeführt wird (Interrupts zu schnell)
 - Interruptsperrern (zur Synchronisation von kritischen Abschnitten)
- Das Problem ist nicht generell zu verhindern
- Risikominimierung: Interrupt-Handler sollten möglichst kurz sein
 - Schleifen und Funktionsaufrufe vermeiden
 - Auf blockierende Funktionen verzichten (ADC/serielle Schnittstelle!)

12

- Timer
- Serielle Schnittstelle
- ADC (Analog-Digital-Umsetzer)
- Externe Interrupts durch Pegel (-änderung) an bestimmten I/O-Pins
 - Wahlweise pegel- oder flankengesteuert
 - Abhängig von der jeweiligen Interruptquelle
 - ⇒ ATmega328PB: 2 Quellen an den Pins PD2 (INT0) und PD3 (INT1)
 - ⇒ BUTTON0 an PD2
 - ⇒ BUTTON1 an PD3
- Dokumentation im ATmega328PB-Datenblatt

13



- Interrupts können durch die spezielle Maschinenbefehle aktiviert bzw. deaktiviert werden
- Die Bibliothek avr-libc bietet hierfür Makros an:


```
#include <avr/interrupt.h>
```

 - sei() (Set Interrupt Flag): lässt Interrupts zu (Um eine Instruktion verzögert)
 - cli() (Clear Interrupt Flag): blockiert alle Interrupts (sofort)
- Beim Betreten eines Interrupt-Handlers werden automatisch alle Interrupts blockiert, beim Verlassen werden sie wieder freigeschaltet
- sei() sollte niemals in einer Interruptbehandlung ausgeführt werden
 - Potentiell endlos geschachtelte Interruptbehandlung
 - Stackoverflow möglich
- Beim Start des µC sind die Interrupts abgeschaltet

14

- Interrupt Sense Control (ISC) Bits befinden sich beim ATmega328PB im External Interrupt Control Register A (EICRA)
- Position der ISC-Bits im Register durch Makros definiert

Interrupt INT0		Interrupt bei	Interrupt INT1	
ISC01	ISC00		ISC11	ISC10
0	0	low Pegel	0	0
0	1	beliebiger Flanke	0	1
1	0	fallender Flanke	1	0
1	1	steigender Flanke	1	1

- Beispiel: INT1 bei ATmega328PB für fallende Flanke konfigurieren

```
01 /* die ISC-Bits befinden sich im EICRA */
02 EICRA &= ~(1 << ISC10); // ISC10 löschen
03 EICRA |= (1 << ISC11); // ISC11 setzen
```

15



- Einzelne Interrupts können separat aktiviert (=demaskiert) werden
 - ATmega328PB: External Interrupt Mask Register (EIMSK)
- Die Bitpositionen in diesem Register sind durch Makros INTn definiert
- Ein gesetztes Bit aktiviert den jeweiligen Interrupt
- Beispiel: Externen Interrupt INT1 aktivieren

```
01 EIMSK |= (1 << INT1); // Demaskiere externen Interrupt INT1
```

- Installieren eines Interrupt-Handlers wird durch C-Bibliothek unterstützt
- Makro ISR (Interrupt Service Routine) zur Definition einer Handler-Funktion (`#include <avr/interrupt.h>`)
- Parameter: Gewünschter Vektor
 - Verfügbare Vektoren: Siehe avr-libc-Doku zu `avr/interrupt.h`
 - Beispiel: `INT1_vect` für externen Interrupt INT1
- Beispiel: Handler für INT1 implementieren

```
01 #include <avr/interrupt.h>
02
03 static volatile uint16_t zaehler = 0;
04
05 ISR(INT1_vect) {
06     zaehler++;
07 }
```

16

17

Schlüsselwort volatile



- Bei einem Interrupt wird `event = 1` gesetzt
- Aktive Warteschleife wartet, bis `event != 0`
- Der Compiler erkennt, dass `event` innerhalb der Warteschleife nicht verändert wird
 - ⇒ der Wert von `event` wird nur einmal vor der Warteschleife aus dem Speicher in ein Prozessorregister geladen
 - ⇒ Endlosschleife

Synchronisation

```
01 static uint8_t event = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     event = 1;
04 }
05
06 void main(void) {
07     while(1) {
08         while(event == 0) { /* warte auf Event */
09             // bearbeite Event [...]
10         }
11 }
```

18



- Bei einem Interrupt wird `event = 1` gesetzt
- Aktive Warteschleife wartet, bis `event != 0`
- Der Compiler erkennt, dass `event` innerhalb der Warteschleife nicht verändert wird
 - ⇒ der Wert von `event` wird nur einmal vor der Warteschleife aus dem Speicher in ein Prozessorregister geladen
 - ⇒ Endlosschleife
- `volatile` erzwingt das Laden bei jedem Lesezugriff

```

01 static volatile uint8_t event = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     event = 1;
04 }
05
06 void main(void) {
07     while(1) {
08         while(event == 0) { /* warte auf Event */ }
09         // bearbeite Event [...]
10     }
11 }

```

18

- Fehlendes `volatile` kann zu unerwartetem Programmablauf führen
 - Unnötige Verwendung von `volatile` unterbindet Optimierungen des Compilers
 - Korrekte Verwendung von `volatile` ist Aufgabe des Programmierers!
- ~ Verwendung von `volatile` so selten wie möglich, aber so oft wie nötig

19



- Tastendruckzähler: Zählt noch zu bearbeitende Tastendrucke
 - Inkrementierung in der Unterbrechungsbehandlung
 - Dekrementierung im Hauptprogramm zum Start der Verarbeitung

```

01 static volatile uint8_t counter = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     counter++;
04 }
05
06 void main(void) {
07     while(1) {
08         if(counter > 0) {
09             counter--;
10
11             // verarbeite Tastendruck
12             // [...]
13         }
14     }
15 }
16 }

```

20

Hauptprogramm

```

01 ; C-Anweisung: counter--;
02 lds r24, counter
03 dec r24
04 sts counter, r24

```

Interruptbehandlung

```

05 ; C-Anweisung: counter++
06 lds r25, counter
07 inc r25
08 sts counter, r25

```

Zeile	counter	r24	r25
—	5		

21



Hauptprogramm

```
01 ; C-Anweisung: counter--;
02 lds r24, counter
03 dec r24
04 sts counter, r24
```

Interruptbehandlung

```
05 ; C-Anweisung: counter++
06 lds r25, counter
07 inc r25
08 sts counter, r25
```

Zeile	counter	r24	r25
—	5		
2	5	5	—

Hauptprogramm

```
01 ; C-Anweisung: counter--;
02 lds r24, counter
03 dec r24
04 sts counter, r24
```

Interruptbehandlung

```
05 ; C-Anweisung: counter++
06 lds r25, counter
07 inc r25
08 sts counter, r25
```

Zeile	counter	r24	r25
—	5		
2	5	5	—
3	5	4	—



Hauptprogramm

```
01 ; C-Anweisung: counter--;
02 lds r24, counter
03 dec r24
04 sts counter, r24
```

Interruptbehandlung

```
05 ; C-Anweisung: counter++
06 lds r25, counter
07 inc r25
08 sts counter, r25
```

Zeile	counter	r24	r25
—	5		
2	5	5	—
3	5	4	—
6	5	4	5

Hauptprogramm

```
01 ; C-Anweisung: counter--;
02 lds r24, counter
03 dec r24
04 sts counter, r24
```

Interruptbehandlung

```
05 ; C-Anweisung: counter++
06 lds r25, counter
07 inc r25
08 sts counter, r25
```

Zeile	counter	r24	r25
—	5		
2	5	5	—
3	5	4	—
6	5	4	5
7	5	4	6



Hauptprogramm

```
01 ; C-Anweisung: counter--;
02 lds r24, counter
03 dec r24
04 sts counter, r24
```

Interruptbehandlung

```
05 ; C-Anweisung: counter++
06 lds r25, counter
07 inc r25
08 sts counter, r25
```

Zeile	counter	r24	r25
—	5		
2	5	5	—
3	5	4	—
6	5	4	5
7	5	4	6
8	6	4	6

Hauptprogramm

```
01 ; C-Anweisung: counter--;
02 lds r24, counter
03 dec r24
04 sts counter, r24
```

Interruptbehandlung

```
05 ; C-Anweisung: counter++
06 lds r25, counter
07 inc r25
08 sts counter, r25
```

Zeile	counter	r24	r25
—	5		
2	5	5	—
3	5	4	—
6	5	4	5
7	5	4	6
8	6	4	6
4	4	4	—



- Nebenläufige Nutzung von 16-Bit Werten (Read-Write)
 - Inkrementierung in der Unterbrechungsbehandlung
 - Auslesen im Hauptprogramm

```
01 static volatile uint16_t counter = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     counter++;
04 }
05
06 void main(void) {
07     if(counter > 300) {
08         sb_led_on(YELLOW0);
09     } else {
10         sb_led_off(YELLOW0);
11     }
12
13     // [...]
14 }
```

Hauptprogramm

```
01 ; C-Anweisung: if(counter > 300)
02 lds r22, counter
03 lds r23, counter+1
04 cpi r22, 0x2D
05 sbci r23, 0x01
```

Interruptbehandlung

```
07 ; C-Anweisung: counter++;
08 lds r24, counter
09 lds r25, counter+1
10 adiw r24,1
11 sts counter+1, r25
12 sts counter, r24
```

Zeile	counter	r22 & r23	r24 & r25
—	0x00ff	—	—



Hauptprogramm

```

01 ; C-Anweisung: if(counter > 300)
02 lds r22, counter
03 lds r23, counter+1
04 cpi r22, 0x2D
05 sbci r23, 0x01

```

Interruptbehandlung

```

07 ; C-Anweisung: counter++;
08 lds r24, counter
09 lds r25, counter+1
10 adiw r24,1
11 sts counter+1, r25
12 sts counter, r24

```

Zeile	counter	r22 & r23	r24 & r25
—	0x00ff	—	—
2	0x00ff	0x??ff	—

Hauptprogramm

```

01 ; C-Anweisung: if(counter > 300)
02 lds r22, counter
03 lds r23, counter+1
04 cpi r22, 0x2D
05 sbci r23, 0x01

```

Interruptbehandlung

```

07 ; C-Anweisung: counter++;
08 lds r24, counter
09 lds r25, counter+1
10 adiw r24,1
11 sts counter+1, r25
12 sts counter, r24

```

Zeile	counter	r22 & r23	r24 & r25
—	0x00ff	—	—
2	0x00ff	0x??ff	—
8+9	0x00ff	0x??ff	0x00ff

23

23



Hauptprogramm

```

01 ; C-Anweisung: if(counter > 300)
02 lds r22, counter
03 lds r23, counter+1
04 cpi r22, 0x2D
05 sbci r23, 0x01

```

Interruptbehandlung

```

07 ; C-Anweisung: counter++;
08 lds r24, counter
09 lds r25, counter+1
10 adiw r24,1
11 sts counter+1, r25
12 sts counter, r24

```

Zeile	counter	r22 & r23	r24 & r25
—	0x00ff	—	—
2	0x00ff	0x??ff	—
8+9	0x00ff	0x??ff	0x00ff
10	0x00ff	0x??ff	0x0100

Hauptprogramm

```

01 ; C-Anweisung: if(counter > 300)
02 lds r22, counter
03 lds r23, counter+1
04 cpi r22, 0x2D
05 sbci r23, 0x01

```

Interruptbehandlung

```

07 ; C-Anweisung: counter++;
08 lds r24, counter
09 lds r25, counter+1
10 adiw r24,1
11 sts counter+1, r25
12 sts counter, r24

```

Zeile	counter	r22 & r23	r24 & r25
—	0x00ff	—	—
2	0x00ff	0x??ff	—
8+9	0x00ff	0x??ff	0x00ff
10	0x00ff	0x??ff	0x0100
11+12	0x0100	0x??ff	0x0100

23

23



Hauptprogramm

```

01 ; C-Anweisung: if(counter > 300)
02 lds r22, counter
03 lds r23, counter+1
04 cpi r22, 0x2D
05 sbci r23, 0x01

```

Interruptbehandlung

```

07 ; C-Anweisung: counter++;
08 lds r24, counter
09 lds r25, counter+1
10 adiw r24,1
11 sts counter+1, r25
12 sts counter, r24

```

Zeile	counter	r22 & r23	r24 & r25
—	0x00ff	—	—
2	0x00ff	0x??ff	—
8+9	0x00ff	0x??ff	0x00ff
10	0x00ff	0x??ff	0x0100
11+12	0x0100	0x??ff	0x0100
3	0x0100	0x01ff	—

23



Hauptprogramm

```

01 ; C-Anweisung: if(counter > 300)
02 lds r22, counter
03 lds r23, counter+1
04 cpi r22, 0x2D
05 sbci r23, 0x01

```

Interruptbehandlung

```

07 ; C-Anweisung: counter++;
08 lds r24, counter
09 lds r25, counter+1
10 adiw r24,1
11 sts counter+1, r25
12 sts counter, r24

```

Zeile	counter	r22 & r23	r24 & r25
—	0x00ff	—	—
2	0x00ff	0x??ff	—
8+9	0x00ff	0x??ff	0x00ff
10	0x00ff	0x??ff	0x0100
11+12	0x0100	0x??ff	0x0100
3	0x0100	0x01ff	—

⇒ Vergleich in Zeile 4+5 wird mit 0x01ff (entspricht 511) statt korrekterweise mit 0x0100 (entspricht 256) durchgeführt. Der Vergleich ergibt also true und die LED wird angeschaltet.

23



- Viele weitere Nebenläufigkeitsprobleme möglich
 - nicht-atomare Modifikation von gemeinsamen Daten
 - Problemanalyse durch den Anwendungsprogrammierer
 - Auswahl geeigneter Synchronisationsprimitive
 - Lösung hier: Einseitiger Ausschluss durch Sperren der Interrupts
 - Sperrung aller Interrupts: cli() und sei()
 - Maskieren einzelner Interrupts (EIMSK-Register)
 - Problem: Interrupts während der Sperrung gehen evtl. verloren
- ⇒ Kritische Abschnitte müssen so kurz wie möglich sein

24

- Wie kann man das Lost Update verhindern?

```

01 static volatile uint8_t counter = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     counter++;
04 }
05
06 void main(void) {
07     while(1) {
08         if(counter > 0) {
09
10             counter--;
11
12             // verarbeite Tastendruck
13             // [...]
14         }
15     }
16 }

```

25



- Wie kann man das Lost Update verhindern?

```

01 static volatile uint8_t counter = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     counter++;
04 }
05
06 void main(void) {
07     while(1) {
08         if(counter > 0) {
09             cli();
10             counter--;
11             sei();
12             // verarbeite Tastendruck
13             // [...]
14         }
15     }
16 }

```

25

- Wie kann man die Read-Write Anomalie verhindern?

```

01 static volatile uint16_t counter = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     counter++;
04 }
05
06 void main(void) {
07
08
09
10     if(counter > 300) {
11
12         sb_led_on(YELLOW0);
13     } else {
14
15         sb_led_off(YELLOW0);
16     }
17
18     // [...]
19 }

```

26



- Wie kann man die Read-Write Anomalie verhindern?

```

01 static volatile uint16_t counter = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     counter++;
04 }
05
06 void main(void) {
07     cli();
08     uint16_t local_counter = counter;
09     sei();
10     if(local_counter > 300) {
11
12         sb_led_on(YELLOW0);
13     } else {
14
15         sb_led_off(YELLOW0);
16     }
17
18     // [...]
19 }

```

26

- Wie kann man die Read-Write Anomalie verhindern?

```

01 static volatile uint16_t counter = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     counter++;
04 }
05
06 void main(void) {
07
08
09     cli();
10     if(counter > 300) {
11
12         sb_led_on(YELLOW0);
13     } else {
14
15         sb_led_off(YELLOW0);
16     }
17     sei();
18     // [...]
19 }

```

26



- Wie kann man die Read-Write Anomalie verhindern?

```

01 static volatile uint16_t counter = 0;
02 ISR(INT0_vect) {
03     counter++;
04 }
05
06 void main(void) {
07
08
09     cli();
10     if(counter > 300) {
11         sei();
12         sb_led_on(YELLOW0);
13     } else {
14         sei();
15         sb_led_off(YELLOW0);
16     }
17
18     // [...]
19 }

```

26

Stromsparmodi



- AVR-basierte Geräte oft batteriebetrieben (z.B. Fernbedienung)
- Energiesparen kann die Lebensdauer drastisch erhöhen
- AVR-Prozessoren unterstützen unterschiedliche Powersave-Modi
 - Deaktivierung funktionaler Einheiten
 - Unterschiede in der "Tiefe" des Schlafes
 - Nur aktive funktionale Einheiten können die CPU aufwecken
- Standard-Modus: Idle
 - CPU-Takt wird angehalten
 - Keine Zugriffe auf den Speicher
 - Hardware (Timer, externe Interrupts, ADC, etc.) sind weiter aktiv
- Dokumentation im ATmega328PB-Datenblatt

- Unterstützung aus der avr-libc: (#include <avr/sleep.h>)
 - sleep_enable() - aktiviert den Sleep-Modus
 - sleep_cpu() - setzt das Gerät in den Sleep-Modus
 - sleep_disable() - deaktiviert den Sleep-Modus
 - set_sleep_mode(uint8_t mode) - stellt den zu verwendenden Modus ein
- Dokumentation von avr/sleep.h in avr-libc-Dokumentation

```

01 #include <avr/sleep.h>
02
03 set_sleep_mode(SLEEP_MODE_IDLE); // Idle-Modus verwenden
04 sleep_enable(); // Sleep-Modus aktivieren
05 sleep_cpu(); // Sleep-Modus betreten
06 sleep_disable(); // Empfohlen: Sleep-Modus danach deaktivieren

```

27

28



■ Dornröschenschlaf

⇒ **Problem:** Es kommt genau ein Interrupt

Hauptprogramm

```

01 sleep_enable();
02 event = 0;
03
04
05 while(!event) {
06     sleep_cpu();
07 }
08
09
10
11
12 sleep_disable();

```

Interruptbehandlung

```

01 ISR(TIMER1_COMPA_vect) {
02     event = 1;
03 }

```

29

■ Dornröschenschlaf

⇒ **Problem:** Es kommt genau ein Interrupt

Hauptprogramm

```

01 sleep_enable();
02 event = 0;
03
04
05 while(!event) {
06     ⚡ Interrupt ⚡
07     sleep_cpu();
08 }
09
10
11
12 sleep_disable();

```

Interruptbehandlung

```

01 ISR(TIMER1_COMPA_vect) {
02     event = 1;
03 }

```

29



■ Dornröschenschlaf

⇒ **Problem:** Es kommt genau ein Interrupt⇒ **Lösung:** Interrupts während des kritischen Abschnitts sperren

Hauptprogramm

```

01 sleep_enable();
02 event = 0;
03
04 cli();
05 while(!event) {
06     sei();
07     sleep_cpu();
08     cli();
09 }
10 sei();
11
12 sleep_disable();

```

Interruptbehandlung

```

01 ISR(TIMER1_COMPA_vect) {
02     event = 1;
03 }

```

29

■ Dornröschenschlaf

⇒ **Problem:** Es kommt genau ein Interrupt⇒ **Lösung:** Interrupts während des kritischen Abschnitts sperren

Hauptprogramm

```

01 sleep_enable();
02 event = 0;
03
04 cli();
05 while(!event) {
06     sei(); ⚡ Interrupt ⚡
07     sleep_cpu();
08     cli();
09 }
10 sei();
11
12 sleep_disable();

```

Interruptbehandlung

```

01 ISR(TIMER1_COMPA_vect) {
02     event = 1;
03 }

```

⇒ Was ist wenn der Interrupt zwischen Zeile 6 und 7 auftritt?

29

Aufgabe: Interrupt Zähler

- Zählen der Tastendrücke an BUTTON0
- Vorübergehendes Aktivieren der Anzeige durch BUTTON1
 - Deaktivieren der Anzeige nach 1 - 10 Sekunden (einstellbar über das Potentiometer)
 - Darstellung über 7-Segmentanzeige und LEDs
 - Bei Verlassen des anzeigbaren Wertebereichs Zähler zurücksetzen
 - Aktive Anzeige bei Änderung des Zählerstandes aktualisieren
- Erkennung der Tastendrücke ohne Polling
 - Interrupts verwenden (fallende Flanke)
 - CPU in den Schlafmodus versetzen, wenn nichts zu tun ist
- Hinweise:
 - Erkennung der Tastendrücke **ohne** libspicboard
 - Ansteuerung des Zeitgebers **mittels** libspicboard
 - Interrupts nur kurzzeitig sperren und ISR kurz halten
 - Auf richtige Synchronisation achten

Hinweise zur Verwendung des Timers



```

01 static void alarm_handler(void) {
02     alarm_event = 1;
03     alarm = NULL;
04 }
05
06 void main(void) {
07     sei();
08     alarm = sb_timer_setAlarm(alarm_handler, 1000, 0);
09
10     // [...]
11
12     cli();
13     if(alarm) {
14         sb_timer_cancelAlarm(alarm);
15     }
16     sei();
17 }

```

- Handler im Interrupt-Kontext (↔ gesperrte Interrupts)
- Single-Shot Alarme (cycle = 0) dürfen nur abgebrochen werden, **bevor** sie ausgelöst haben (Nebenläufigkeit!)

Hands-On: Einfacher Interrupt-Zähler

Screencast: <https://www.video.uni-erlangen.de/clip/id/17231>



- Zählen der Tastendrücke an BUTTON0 (PD2)
- Erkennung der Tastendrücke mit Hilfe von Interrupts
- Ausgabe des aktuellen Zählerwerts über 7-Segment Anzeige
- CPU in den Schlafmodus versetzen, so lange **Zählerwert gerade**
- “Standby”-LED leuchtet während des Schlafens (BLUE0)
- Hinweise:
 - Erkennung der Tastendrücke **ohne** die Libspicboard
 - PD2/BUTTON0 ist der Eingang von INT0
 - Interrupt bei fallender Flanke:
 - $\text{EICRA}(\text{ISC00}) = 0$
 - $\text{EICRA}(\text{ISC01}) = 1$
 - 7-Segment Anzeige braucht regelmäßig Interrupts, um Werte anzeigen zu können